



***Die Ringautobahn der französischen Hauptstadt ist ein Albtraum für Autofahrer und wird oft verunglimpft. Ein Stadtplanungsbüro träumt sogar davon, sie in eine grüne und mit Wohnungen besiedelte Fläche zu verwandeln.***

Le Periph ist wie ein alter Freund, den man in Paris hegt und pflegt, aber auch oft verflucht. Die 35 Kilometer lange Ringstraße, die die Hauptstadt umgibt, wird 50 Jahre alt. Bei einem Fahrkurs gerät die 25-jährige Mathilde, obwohl sie bereits ihren Führerschein hat, in Panik. Umgeben von Autos und Zweirädern gibt sie auf dem Sender France 2 zu, dass sie an einem bestimmten Punkt das Lenkrad einfach loslassen und wegrennen wollte. Diese Straße steht auch für 17 Jahre riesige Baustellen zwischen 1956 und 1973, drei Milliarden Euro wurden damals für Bauarbeiten ausgegeben.

**Wird die Ringstraße bald umgebaut?**

Und in einem halben Jahrhundert hat der Périphérique viele Geschichten erlebt. Wie etwa das Paar, das mit seinem Hochzeitszug die Fahrbahn blockierte. Manchmal wurde der Périphérique auch absichtlich für Filme gesperrt, zum Beispiel als Guillaume Canet und François Cluzet ihn im Jahr 2005 für die Dreharbeiten zu „Ne le dis à personne“ in Beschlag nahmen. Seitdem ist der Boulevard in die Jahre gekommen. Es fahren zu viele Autos und die Luftverschmutzung ist wegen der vielen Feinstaubpartikel viel zu hoch. In einem Stadtplanungsbüro träumt man jetzt davon, den Boulevard für den Verkehr zu schließen und umzubauen. Philippe Gazeau stellt sich vor, dass der Périphérique schon bald für Biodiversität stehen und von 50.000 Wohnungen bedeckt sein wird. Die Stadtverwaltung von Paris lehnt dies jedoch ab und plant stattdessen, eine Spur für Fahrgemeinschaften, Busse und Taxis zu reservieren.